

Kosten runter, Klimaschutz rauf

Kosten senken, Kraftstoff sparen und die Umwelt entlasten – der Lebensmittel-Logistiker Fréval im nördlichen Departement Oise unternimmt große Anstrengungen, um alle drei Ziele bestmöglich zu erreichen. Die generatorgetriebenen Kältemaschinen von Frigoblock sind dabei ein wichtiger Baustein.

Umweltschutz und Kostenbewusstsein sind für Alain Dubus kein Widerspruch. Im Gegenteil – der Geschäftsführer des Lebensmittel-Logistikers Fréval in Formerie nordwestlich von Beauvais sieht darin die Fortführung der ursprünglichen Idee zur Gründung des Unternehmens im Jahr 1998: Durch die Zusammenführung von Lebensmitteln verschiedener Hersteller und Lieferanten an einem Standort und die anschließende Konfektionierung und Auslieferung sortiert nach Kunden reduziert Fréval die Anzahl der Lieferungen pro Kunde. Weniger Lieferungen, weniger Fahrzeuge, geringere Kosten und weniger Umweltbelastungen – eine Idee, die viele Lebensmittelhersteller und Supermarktketten überzeugt hat, für die Fréval heute tätig ist. Konsequenterweise sucht Dubus ständig nach Wegen, die Kosten und gleichzeitig die CO₂-Emissionen im eigenen Unternehmen zu reduzieren: „Wir beteiligen uns am Programm ‚Objectif CO₂‘ der Agentur für Umwelt und Energiemanagement ADEME zur Senkung der CO₂-Emissionen im Transport, weil wir überzeugt sind, dass wir mit den richtigen Maßnahmen nicht nur die Umwelt entlasten, sondern auch die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens verbessern können.“

Neben laufenden Fahrerschulungen zur wirtschaftlichen Fahrweise betraf eine erste Maßnahme in dem 130 Lkw umfassenden Fuhrpark die Verbesserung der Aerodynamik. Vor allem deshalb, weil hier mit überschaubarem Aufwand schnell erkennbare Kraftstoffeinsparungen zu erwarten waren. Denn auch, wenn die Fréval-Lkw im Verteilerverkehr täglich jeweils 15 bis 20 Kunden anfahren, bewegen sie sich dennoch an der Grenze zum Fernverkehr. „Unsere Liefer-Lkw fahren durchschnittlich 100 Kilometer, bevor sie die erste Abladestelle erreichen“, erläutert Patricia Falaize, die als Technische Direktorin für den LKW-Fuhrpark zuständig ist. Die weiten Entfernungen sind zum einen dem Standort im ländlichen

Formerie geschuldet, vor allem aber dem ausgedehnten Liefergebiet: im Auftrag verschiedener Lebensmittelhersteller und Supermarktketten sammelt, konfektioniert und distribuiert das Unternehmen Frischware und Fleisch an Kunden im gesamten Norden Frankreichs, von der Atlantikküste bis an die belgische Grenze, von Calais bis Paris. Anders als im rein innerstädtischen Verteilerverkehr müssten sich auf den Langstreckenfahrten der Frévia-Flotte aerodynamische Maßnahmen an den Lkw im Kraftstoffverbrauch bemerkbar machen, befand die engagierte Flottenmanagerin und setzte vor vier Jahren einen Vergleichstest von Kühl-Lkw mit und ohne Dachspoiler an. Das Ergebnis war wenig überraschend: Fahrzeuge mit Windleiteinrichtung benötigten drei bis fünf Prozent weniger Kraftstoff.

Das Problem dabei: Die ursprünglichen Stirnwand-Kältemaschinen über der Lkw-Kabine ließen nicht genügend Platz für die Installation eines Standard-Dachspoilers. Deshalb sah sich die Flottenmanagerin nach Alternativen um – und wurde bei Frigoblock fündig. „Die Kältemaschinen von Frigoblock benötigen sehr wenig Bauraum und lassen sich daher bestens in Kombination mit einem Dachspoiler verwenden“, erklärt Falaize. In einem sechsmonatigen Test mit der für Frévia neuen Generator-Antriebstechnik, bei der ein vom Lkw-Motor direkt angetriebener Generator die elektrische Energie für den Betrieb der Kältemaschine liefert, überzeugte Patricia Falaize und ihren Chef Alain Dubus gleichermaßen. Denn der Mehrverbrauch, den der Lkw für den Antrieb der Kältemaschine benötigt, wird durch den Einsatz des Dachspoilers komplett ausgeglichen, erklärt Dubus. Jeglichen zusätzlichen Diesel-Kraftstoff für die Kälteerzeugung unterwegs kann sich das Logistik-Unternehmen mit dieser Konfiguration seither sparen – ein enormer Beitrag zur Senkung der Betriebskosten und der CO₂-Emissionen gleichermaßen, wie Falaize betont.

Einen weiteren Vorteil der Frigoblock Kältemaschinen hält die Flottenmanagerin ebenfalls für erwähnenswert: „Unsere Lkw-Flotte ist ausschließlich mit umweltfreundlichen Euro 5- und EEV-Motoren, und künftig vermehrt mit Euro 6 ausgestattet. Die üblichen Dieselmotoren zum Antrieb von Kältemaschinen erreichen aber nur Industriemotoren-Standard und damit bei weitem nicht die niedrigen Emissionsgrenzwerte moderner Lkw-Motoren. Zusätzlich zum

niedrigeren CO₂-Ausstoß verbessern wir also mit dem Einsatz von Frigoblock-Kältemaschinen unsere Umweltbilanz auch bei allen anderen Emissionen.“

Gute Erfahrungen hat Frévia! aber nicht nur bei der Umweltfreundlichkeit und den Betriebskosten gemacht, sondern auch mit dem geringen Geräuschniveau und der hohen Leistung der Frigoblock Kältemaschinen: „Durch den elektrischen Generatorantrieb sind die Frigoblock FK 13 außergewöhnlich leise“, berichtet Patricia Falaize. „Gar nicht zu hören sind sie beim Entladen, denn dann bleiben der Lkw-Motor und damit der Kälteantrieb und die Luftumwälzung immer ausgeschaltet, um bei geöffneter Tür nicht unnötig viel Luft von außen in den Aufbau gelangen zu lassen. Dies und die überdurchschnittlich hohe Kälte- und Luftumsatzleistung der Frigoblock-Kältemaschinen gewährleisten, dass wir auch bei 15 bis 20 Türöffnungen pro Tour die Temperatur im Aufbau bis zur letzten Auslieferung exakt auf dem geforderten Niveau halten können.“

((Kasten))

Eigener Lkw- und Kältemaschinen-Service

Von Beginn an war die eigene Lkw-Werkstatt Bestandteil des Logistik-Unternehmens Frévia!. Jetzt geht das Unternehmen noch einen Schritt weiter und hat die eigene Werkstatt mit sechs Mitarbeitern zu einem eigenen Geschäftsbereich mit umfassenden Services für Fremdkunden ausgebaut. Mit dem Werksatt-Neubau auf dem Firmengelände, der im Frühjahr 2014 eröffnet wurde, übernimmt Frévia! nicht nur die Wartung und Reparatur von Lkw und Anhängern auch für Fremdkunden, die Werkstatt ist zudem qualifizierter Vertragspartner für die Montage und den Service von Frigoblock Kältemaschinen. Zwei erfahrene Mitarbeiter stehen hier für alle Wartungs- und Reparaturarbeiten rund um Frigoblock Kältemaschinen und Generatoren bereit.

((Kasten))

Das Unternehmen Frévia!

Der Logistik- und Distributions-Dienstleister Frévia! entstand aus der ehemaligen Logistik-Sparte der einstigen Supermarktkette Docks de France, die 1996 von Auchan übernommen wurde. 1998 als Formerie Logistique S.A.S gegründet,

firmt das Unternehmen seit 2000 unter dem Markennamen Frévia. Das Logistik-Unternehmen hat sich auf das Sammeln, Konfektionieren und die Distribution von frischen Lebensmitteln sowie hängendem Fleisch spezialisiert. Das Liefergebiet umfasst den Norden Frankreichs. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 230 Mitarbeiter. Frévia verfügt über ein modernes Lagerhaus mit 6000 Quadratmeter Fläche, davon 4500 Quadratmeter temperiert. Der Fuhrpark umfasst 130 eigene Fahrzeuge, davon 60 Solo-Lkw und 70 Sattelzüge. Alle Fahrzeuge sind mit Kühl-Aufbau und Kältemaschine ausgestattet.

Anlage: Bilder zur redaktionellen Verwendung:

	
<p><i>Mit der Kombination aus Dachspoiler und Frigoblock Kältemaschine reduziert Frévia den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen seiner Verteilerflotte.</i></p>	<p><i>Der geringe Bauraum des Frigoblock FK 13 ermöglicht die Installation eines effizienten Windabweisers.</i></p>
	
<p><i>Flottenmanagerin Patricia Falaize ist von der Leistung und vom niedrigen Kraftstoffbedarf der Frigoblock Kältemaschinen überzeugt.</i></p>	<p><i>Die Verteiler-Lkw von Frévia fahren oft mehr als 100 Kilometer auf National- und Nebenstraßen, bis sie die erste Abladestelle erreichen.</i></p>



Frévia! hat sich auf die Logistik und Distribution von Fleisch und frischen Lebensmitteln für Supermärkte spezialisiert.



Mehr als 30 Prozent der Verteiler-Flotte ist bereits mit Kältemaschinen von Frigoblock ausgestattet. Tendenz steigend.